



Israel-Tag 2014



Am 14. Mai wurde bundesweit in vielen Städten der Gründung des Staates Israel gedacht. Kunst und Kultur, Wirtschaft und Politik präsentierten

sich bei dieser Gelegenheit und luden zum Kennenlernen Israels auf unkomplizierte, aber informative Weise ein. So nutzte auch der Landtag Nordrhein-Westfalen die Möglichkeit, sich und die Parlamentariergruppe NRW – Israel bei der Veranstaltung in Düsseldorf vorzustellen.

Auf Einladung des Vereins „I like Israel“ hat die Parlamentariergruppe die Veranstaltung in der Landeshauptstadt besucht. Dabei knüpfte die Delegation nicht nur Kontakte mit dem Jüdischen Nationalfonds, der Deutsch-Israelischen Wirtschaftsvereinigung oder der Arbeitsgemeinschaft Düsseldorf der Jüdisch-Christlichen Gesellschaft. Die Abgeordneten trafen am Rande der Veranstaltung auch mit dem Vorsitzenden des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden in Nordrhein, Dr. Oded Horowitz, dem Staatsminister a. D. Dr. Burkhard Hirsch, und dem Oberbürgermeister der Stadt Düsseldorf, Dirk Elbers, zu einem Gedankenaustausch zusammen.

Portrait: Dieter Hilser (SPD)

In seiner Stammkneipe „Brinkhoffs-Treff“ im Essener Osten ging man gnädig mit ihm um, als das von der Landesregierung verordnete Rauchverbot die Theke in Raucher und Nichtraucher spaltete. Zwar flachsten einige Gäste („Du hast uns das eingebrockt“), doch der langjährige SPD-Landtagsabgeordnete [Dieter Hilser](#) erinnert sich: „Ich habe nicht richtig was abbekommen.“ Kein Wunder, befand er sich doch sozusagen auf heimischem Terrain. Die Essener Kneipe ist auch ein Treff seines SPD-Ortsvereins, dem er seit Anfang der 80er-Jahre angehört. Nach einer Ochsentour durch die Partei und die Kommunal- und Landespolitik ist Hilser heute Vorsitzender des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr im Düsseldorfer Landtag.

Anfang 1980 stellten sich die entscheidenden Weichen für Hilser. Seine berufliche Laufbahn hatte ihn vom Schwarzwald nach Essen verschlagen. Hilser, der in dem beschaulichen Ort Triberg 1953 geboren wurde und anschließend in Freiburg sein Studium der Volkswirtschaft abgeschlossen hatte, lockte 1982 eine Referenten-Stelle bei der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) nach Essen. Bereits während des Studiums hatte er Kontakte zur GEW-Hochschulgruppe geknüpft, und zwar so erfolgreich, dass er auf deren Ticket in Freiburg zum AStA-Vorsitzenden gewählt wurde.

Die Gewerkschaftsarbeit bestimmte in Essen zunächst weiterhin sein Leben. Die ersten Wochen lebte er mit seiner Frau Annette in einem Schwesternheim. Sie war ihm ins Ruhrgebiet gefolgt und hatte eine Anstellung im Krankenhaus gefunden. Später zogen die Hilsers in die Großsiedlung Bergmannsfeld im Essener Osten, die damals der landeseigenen LEG gehörte. Sehr bald wurden ihm die Probleme der Mieter nahe gebracht. Er engagierte sich bald darauf im Mieterbeirat.

Wenige Jahre später engagierte sich Hilser stärker als bisher auch parteipolitisch. In die SPD war er bereits 1975 eingetreten. So richtig aktiv wurde er allerdings erst 1988 in seinem Essener Ortsverein. In dem von Arbeitern geprägten Stadtteil unternahm er in der damaligen SPD-Hochburg seine ersten politischen Gehversuche. Sechs Jahre später wurde er zum Ortsvereinsvorsitzenden gewählt, im gleichen Jahr kandidierte er für den Essener Stadtrat. Intern entschied er die Kandidatur für sich mit 80 zu 47 Stimmen. „Solche Ergebnisse vergisst man nicht“, sagt Hilser.

Zu dieser Zeit lebte er bereits mit seiner Familie, inzwischen waren Sohn und Tochter auf der Welt, in einem kleinen Reihenhaus im Essener Osten. Die junge Familie hatte sich im Ruhrgebiet eingelebt. In den Ferien zog es die Hilsers in die Tiroler Berge zu Klettertouren. Seine Frau war und ist stets mit von der Par-



tie. Seine Kinder waren, so glaubt der Politiker, damals wohl nicht immer so begeistert. „Meine Tochter meidet heute Berge“, scherzt Hilser.

Im Essener Rat widmete er sich zunächst dem Wohnungsbau, ab 1998 leitete er den Finanzausschuss der Stadt. Inzwischen waren die Zeiten für die SPD nicht einfacher geworden. „Es gab immer weniger zu verteilen“, beschreibt Hilser die Lage. Im Jahr 2000 sei er ermuntert worden, für den Landtag zu kandidieren. Hilser holte den Wahlkreis auf Anhieb mit mehr als 50 Prozent der Stimmen als Direktkandidat.

Als Neuling im Düsseldorfer Landtag blieb er seinen Themen treu und wurde in den Bauausschuss entsandt. Jahre später wurde der Verkauf der LEG-Immobilien von der schwarz-gelben Landesregierung vorangetrieben – da schloss sich für Hilser wieder ein Kreis. Den Verkauf konnte seine Partei in der Opposition zwar nicht verhindern, doch, da ist sich Hilser sicher: „Die LEG-Debatte war ein Mosaikstein, der dazu beitrug, die damalige Landesregierung abzulösen.“

Sozusagen an der Heimatfront in Essen hat der Landtagsabgeordnete die Bodenhaftung nicht verloren. Im letzten Jahrzehnt gab es viele Baustellen für den Sozialdemokraten, der seit 2003 SPD-Chef der viertgrößten Stadt im Lande ist. Schlechte Wahlergebnisse hatten für Unzufriedenheit unter den Genossen gesorgt. Der bescheiden wirkende Hilser, dem man auf den ersten Blick keine markigen Sprüche zutraut, hat es offenbar auf seine Weise geschafft, den Laden zusammen zu halten. Und darauf ist der Wahl-Essener stolz.

Den Bezug zu seinem Geburtsort Triberg hat Fussball-Fan Hilser übrigens nie abreißen lassen. In seiner Stammkneipe gehört er zwar eher symbolisch dem Fan-Klub der TSG 1899 Hoffenheim an und sein Herz schlägt natürlich für Rot-Weiß Essen. Aber: Mitglied ist er immer noch im FC Triberg. Es ist der Verein, für den er als 16-Jähriger in der Schwarzwald-Auswahl spielte. „Ein Stück des Kunstrasens neben der Eckfahne gehört mir“, scherzt FC-Triberg-Sponsor Hilser. Als Politiker muss man eben flexibel sein.

Heinz Tutt

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen Carina Gödecke
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Christoph Weißkirchen (cw, Chefredakteur), Sonja Wand (sow, stv. Chefredakteurin), Daniela Braun (bra, Redakteurin), Bernd Schälte (bs, Bildredaktion)
Telefon (0211) 884-2545 (cw), 884-2304 (sow), 884-2107 (bra), 884-2309 (bs), Fax 884-3551, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Parlamentarische Geschäftsführer/-innen: Marc Herter (SPD), Lutz Lienenkämper (CDU), Sigrid Beer (GRÜNE), Christof Rasche (FDP), Nicolaus Kern (PIRATEN), Pressesprecher/-innen: Frank Uferkamp (SPD), Axel Bäumer (CDU), Stefanie Kaufmann (GRÜNE), Wibke Op den Akker (FDP), Ingo Schneider (PIRATEN).

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Auflage: 30.000

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:
Druckservice Duisburg
Medienfabrik GmbH & Co. KG

Internet-Adressen: www.landtagintern.de,
www.landtag.nrw.de

Landtag Intern wird auf umweltschonend
hergestellt, chlorfrei gebleichtem
Papier gedruckt.



Weitere Hinweise

www.landtagintern.de